

# Auslandssemester an der Mahidol University in Thailand, Bangkok



Sasa Furnjigic

WWI2018G

Wirtschaftsinformatik – Application Management

Kontakt bei Fragen: [sasa.furnjigic@web.de](mailto:sasa.furnjigic@web.de)

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Mahidol University Bangkok

## Inhalt

Vorbereitung des Aufenthaltes.....	3
In Thailand angekommen .....	4
Universitätsleben .....	6
Vorlesungen .....	8
Leben in Thailand .....	8
Persönliche Wertung des Aufenthalts an der Gasthochschule und im Gastland .....	9

## Vorbereitung des Aufenthaltes

Für mich stand bereits zu Beginn meines Studiums fest, dass ich ein Semester im Ausland verbringen möchte. Da der Zeitraum mit dem 4. Semester bereits von der DHBW vorgegeben wurde, musste ich mich „nur“ noch für ein Ziel entscheiden. Da die DHBW einige Partneruniversitäten rund um den Globus hat war die Auswahl sehr groß. Die Entscheidung für Thailand fiel letztlich durch das Interesse einer völlig anderen Kultur, in Kombination einer vergleichsweise recht sicheren Umgebung.

Etwa ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters sollte man sich sicher sein wo es hingehen soll. Dann wird erstmal ein Antrag gestellt, welcher sowohl von der DHBW als auch vom Unternehmen genehmigt werden muss. Nachdem der Antrag genehmigt wurde, ging es im Anschluss an die offizielle Bewerbung. Für diese mussten einige Unterlagen bereitgestellt werden, wie ein Sprachnachweis (konnten wir an der DHBW machen), die Bescheinigung über eine Auslandskrankenversicherung (Wichtig: die normale Auslandskrankenversicherung ist meist nur für Aufenthalte bis zu 8 Wochen, daher vorher informieren) und einige weitere. Welche Unterlagen ihr genau für die Bewerbung benötigt lest ihr am besten auf der offiziellen Website der Mahidol University, da sich die Vorgaben auch ändern können. Wir sind auf der Website als Visiting Students aufgeführt, nicht Exchange Students. Bei genaueren Fragen oder wenn ihr euch bei etwas unsicher sein solltet, schreckt nicht davor zurück den verantwortlichen in Thailand eine E-Mail zu schreiben.

Nachdem die Zusage für das Auslandssemester dann da war, ging es an die Vorbereitungen. Wichtig ist vor allem, dass ihr mit eurem Hausarzt über notwendige Impfungen sprecht und auch bedenkt, dass es Impfungen gibt, die ihr spätestens 10 Tage vor Einreise erhalten solltet, damit sie auch wirken. Die Kosten belaufen sich in etwa auf 300€ werden jedoch in der Regel von der Krankenkasse übernommen.

Ebenfalls wichtig ist der Visaantrag, nämlich für das Non-Immigrant Student ED Visa. Leider werden multiple Entry Visa zumindest zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr ausgestellt. Nähere Informationen erhaltet ihr bei der thailändischen Botschaft und könnt hierzu auch alles auf deren Website nachlesen. Solltet ihr in Stuttgart wohnen ist die nächste Botschaft in Stuttgart-Weilimdorf. (Tipp: Geht 15 Minuten vor Öffnung der Botschaft hin, meistens bildet sich vorher schon eine kleine Schlange und wenn ihr Glück habt dauert das Ganze 10-15 Minuten.)

## In Thailand angekommen

Da ich vor Semesterstart (05.01.2020) noch ein wenig durch Thailand reisen wollte, war es am 18. Dezember endlich so weit! Bei ca. 0 Grad in Stuttgart ins Flugzeug gestiegen und ein paar Stunden und einen Zwischenstopp später in Bangkok bei +35 Grad ausgestiegen. Doch irgendwie eine komische Vorstellung: Hier soll ich also die nächsten 4 Monate leben?! Im ersten Moment ist man nämlich einfach überwältigt von der Riesenmetropole, die einerseits sehr modern, andererseits auf ihre eigene Art und Weise speziell ist.



*Verkehr Bangkok*

Da ich noch zwei Wochen bis zum Semesterbeginn hatte, entschied ich mich die Zeit zu nutzen und Thailand zu erkunden. Am nächsten Tag ging also mein Flug nach Phuket, eine Insel in Süd-Thailand mit traumhaften Stränden. Von hier aus lassen sich außerdem in wenigen Stunden per Katamaran kleinere Inseln, wie beispielsweise Koh Phi Phi (bekannt aus dem Film „The Beach“) besuchen. Nach einer Woche am Strand ging es dann nach Chiang Mai, eine Stadt im bergigen Norden Thailands. Die Stadt ist umgeben von wunderschöner Natur und hat eine schöne Altstadt. Mein absolutes Highlight in Chiang Mai war der Besuch einer Elephant Sanctuary (Rettungszentrum). Man verbringt den Tag mit mehreren Elefanten, läuft mit ihnen

durch den Naturpark, füttert sie und wenn man Glück hat kann man mit ihnen ins Wasser. Dabei ist es besonders wichtig sich vorher über die Sanctuary zu informieren, da es leider auch einige Sanctuaries gibt, die ihre Tiere nicht gut behandeln.



*Strand in der Nähe von Phuket*

Bei heißen Temperaturen sollte man nicht vergessen ausreichend zu trinken! Dies gilt auch hier in Thailand. Allerdings fällt es hier auch nicht schwer! Mindestens genau so oft wie Essenstände finden sich Stände, die frische Smoothies zubereiten oder Kokosnüsse verkaufen. Das Kokosnusswasser kann direkt mit einem Strohhalm aus der Frucht getrunken werden und schmeckt hier wie alle anderen Früchte viel besser und frischer. Die Kokosnuss wird meist für umgerechnet einen Euro verkauft und ist gesund, erfrischend und super lecker.

In Thailand hat der Begriff „Fast Food“ für mich eine ganz neue Bedeutung gewonnen. Ob am Strand, auf den Nachtmärkten oder einfach am Straßenrand, überall tummeln sich die kleinen

Essensstände. In ein bis zwei Minuten nach der Bestellung erhält man das leckere Essen für umgerechnet weniger als zwei Euro. Dabei ist Pad Thai das bekannteste Gericht und ein absolutes Must Try!



*Pad Thai*

## Universitätsleben

Am 6. Januar ging es dann los! Das Semester hat begonnen und der „Alltag“ kehrte so langsam ein. Zu Beginn war es noch sehr ungewohnt für mich und die anderen Studenten aus Stuttgart in Uniform zur Uni zu gehen. Die Mahidol University ist eine angesehene Universität in Thailand, für die man Studiengebühren in Höhe von über 2000 Euro für ein Trimester zahlen muss. Wir waren alle überwältigt von der Größe des Campus und am Anfang war es nicht immer leicht das richtige Gebäude zu finden. Es gibt sogar drei verschiedene Tram-Linien, die einen auf dem Campus, auf dem sich unter anderem eine Bank, eine Bibliothek, ein großer

Lernpark und verschiedene Sportanlagen befinden, von A nach B befördern. Da die Vorlesungen, ähnlich wie an der DHBW, nicht in riesigen Hörsälen sondern in Räumen mit maximal 40 Personen stattfinden, gibt es nicht allzu viele Unterschiede. Natürlich werden die Vorlesungen auf Englisch gehalten. Außerdem ist es nicht wie bei uns an der DHBW, dass die Note meist nur aus der Endprüfung entsteht, sondern es gibt während des Semesters einige Abgaben, Assignments, Präsentationen, Mid-Terms (Zwischenprüfungen) und Final Exams. Wie der Anteil der einzelnen Noten berechnet wird entscheidet jeder Dozent für sein Fach.

Anders als in Deutschland spielt der Sport an der Universität eine große Rolle. Zu Beginn jedes Trimesters treten die neuen Studenten der verschiedenen Fakultäten in unterschiedlichen Sportarten in Turnieren gegeneinander an. So bekam ich die Möglichkeit beim Basketball Team der Fakultät International College teilzunehmen und wir haben das Turnier sogar gewonnen. Damit haben wir erst das zweite Mal in der Geschichte der Mahidol Universität verhindert, dass die Sport Science Fakultät das Turnier gewinnt.



*Neues Gebäude von innen*

## Vorlesungen

Ich musste in Absprache mit meinem Studiengangsleiter vier Fächer wählen, die zum Inhalt des 4. Semesters passen sollten. Meine Wahl fiel auf:

### **Database Systems**

- Inhalte: Grundlagen DB-Technik, ER-Modelle, Relational Algebra, SQL
- Bewertung: Viel neues gelernt. Hat sich zu Beginn mit dem Fach Datenbankentwurf aus dem 3. Semester überschritten, ging aber relativ schnell darüber hinaus

### **Operation and Project Management**

- Inhalte: Projektmanagement, Prozessoptimierung, Risikobewertung, SCM, QM
- Bewertung: Viele nützliche Inhalte, gut gestaltete Vorlesungen

### **International Business Management**

- Inhalte: International Trade Theory, Foreign Exchange Market, Global Production and Supply Chain Management
- Bewertung: Gute Vorlesung, einfach vermittelt mit guten Beispielen und Rechnungen

### **Business Finance**

- Inhalte: Time Value of Money, Present and Future Value, Loan, Bond, Cost of Equity, Debt
- Bewertung: Laut den Studenten vor Ort die schwerste Vorlesung an der Mahidol, man hat ein gutes Gefühl für Zahlen bekommen und hatte auch ein größeres Projekt bei dem man eine Business Idee planen muss, insgesamt sehr anspruchsvoll aber machbar

## Leben in Thailand

Etwa zwei Minuten mit dem Auto vom Campus entfernt befindet sich eine Straße mit einigen Studentenwohnheimen. Für ein Zimmer zahlt man zwischen 200€ und 300€ pro Monat. Die anderen Auslandsstudenten der DHBW und ich lebten im September Salaya. Insgesamt kann ich die Unterkunft nur weiterempfehlen. Das Personal ist sehr nett und hilfsbereit, hat ein

Pool auf dem Dach des einen Gebäudes, eine Bibliothek und einen Raum in dem man Billard spielen konnte. Allerdings sind auch Unterkünfte wie das Crystal Place und das V Condo Salaya sehr weiterzuempfehlen. In unmittelbarer Nähe zu den Studentenwohnheimen war der sogenannte Groove Market. Hier konnte man gemütlich mit anderen Studenten zusammensitzen, essen, trinken, sich die Haare schneiden, also alles was man braucht. Und fast immer war der Groove Market voll mit Studenten.



*Rooftop Pool September Salaya*

## Persönliche Wertung des Aufenthalts an der Gasthochschule und im Gastland

Alles in allem kann ich sagen, dass ich die Entscheidung ein Semester in Thailand zu verbringen nicht bereue. Es war eine sehr tolle Erfahrung, die Menschen waren super nett, hilfsbereit und sind von der Kultur her einfach ein Volk mit guter Laune, die schnell anstecken kann. Außerdem eignet sich Thailand super zum Reisen. Mit billigen Flügen oder Nachtbussen kann

man über die Wochenenden ganz Thailand erkunden. Das Essen war auch ein Traum und zudem auch nicht teuer. Insgesamt war es einfach eine gute Erfahrung, man hat viele neue Leute kennengelernt und ich kann Thailand jedem sowohl für ein Auslandssemester als auch zum Urlaub machen empfehlen.